

# MAILINGLISTE VS. NEWSLETTER

Da beide System gewissermaßen Mails mittels Mail-Adreß-Listen an einzelne Empfänger senden, haben beide Systeme eine gewisse Ähnlichkeit zueinander. Dennoch gibt es deutliche Unterschiede im Detail.

## Mailingliste

Eine Mailingliste ist für das Verteilen von Mails über eine zentrale Mailadresse zuständig. In der Regel kann jede Person, die auf einer Mailingliste steht, auch Mails an die Mailingliste schicken<sup>1</sup>, die wiederum an alle verteilt werden. Dementsprechend sind die Personen einer solchen Mailingliste eher Teilnehmer als reine Empfänger.

Technisch gesehen empfängt und versendet eine Mailingliste Mails, d.h. diese Software ist stark integriert in das System des Servers.

## Newsletter

Beim Newsletter wird von einer offiziellen Adresse – die oft auch als Rücklaufadresse benutzt wird – eine Mail an alle auf der Liste stehenden Personen geschickt. Hierbei sind die Personen lediglich Empfänger, d.h. eine Rückmeldung ist höchstens an den einzelnen Absender möglich.

Das Newsletter-System erzeugt – technisch gesehen – nur Mails, d.h. es nutzt lediglich die Schnittstelle des System zum Versenden von Mails. Eine tiefere Integration in das System des Servers ist hierbei nicht notwendig.

## Fazit

Mailinglisten sind sehr gut geeignet um über solche Listen mittels Mails z.B. Diskussion zu führen oder Informationen weiter zu geben. Der Vorteil gegenüber (webgestützten) Foren ist hierbei, dass die übliche Verfahrensweise der Kontaktaufnahme bzw. Wissensweitergabe per Mail hierbei genutzt wird und nicht umständlich ein (oder mehrere) Webinterface benutzt werden muß. Allerdings lassen sich nicht – wie bei Foren – verschiedene Diskussionsstränge sauber voneinander trennen.

Anders als bei Mailinglisten, bieten Newsletter keine Möglichkeit für Mitglieder der Liste an, andere Mitglieder auf der Liste zu erreichen. Lediglich der „Verwalter“ der Liste darf und kann Mails an alle Mitglieder senden. Vorteilhaft ist, dass Newsletter persönlich formulierte Mails erzeugen können – sofern die Daten (Name, Vorname etc.) dazu zur Verfügung stehen. Zudem lassen sich Newsletter-Systeme sehr leicht aufsetzen, da diese Systeme nur eingeschränkt mit dem Server kommunizieren müssen.

---

<sup>1</sup> An diese zentrale Mailadresse der Liste.

## Möglichkeiten

Feature <sup>2</sup>	Mailing- liste	News- letter
Mails können von einer berechtigten Person an die Liste verschickt werden	Ja	Ja
Mails von einem Mitglied der Liste können an die Liste geschickt werden	Ja	Nein <sup>3</sup>
Es kann eine personalisierte Mail verschickt werden <sup>4</sup>	Nein	Ja
Gruppenbezogene <sup>5</sup> Mails können verschickt werden	Nein <sup>6</sup>	Ja <sup>7</sup>
Personen können sich selbst aus- & eintragen	Ja	Ja
Personen können Ihre eigenen Einstellungen vornehmen <sup>8</sup>	Ja	Nein <sup>9</sup>
Archiv alle versendeten Mails	Ja	Ja
Klassifikation (Gruppierung) der Personen durch Zuordnung von Attributen <sup>10</sup>	Nein	Ja
Komplexe Verfahren der Mailzustellung können im System eingestellt werden <sup>11</sup>	Ja	Nein
Mails können vom System anonymisiert werden (Absender wird unterdrückt)	Ja	Nein
Mails können mit Platzhaltern <sup>12</sup> verfasst werden	Nein	Ja
Mails können separat verfasst werden (mit eigenem Mailprogramm)	Ja	Nein <sup>13</sup>
Mails können vom Betreiber im System verfasst werden	Nein <sup>14</sup>	Ja

<sup>2</sup> Möglicherweise gibt es weitere Feature, die aber hier nicht weiter berücksichtigt werden. Ob ein System diese Feature anbietet oder nicht hängt letztlich von der Software selbst ab – hier werden nur die üblichen Fälle berücksichtigt.

<sup>3</sup> Nur der Betreiber des Newsletter natürlich.

<sup>4</sup> Darin kann die Person direkt angeschrieben werden mit Name und Vorname etc.

<sup>5</sup> Gruppierung bzgl. Alter, Geschlecht, PLZ etc. sofern eingetragen

<sup>6</sup> Nur durch entsprechenden Aufwand, d.h. für jede Gruppe muß eine eigene Mailingsliste aufgesetzt werden.

<sup>7</sup> Wenn das Newsletter-System dieses unterstützt.

<sup>8</sup> In der Regel sind dies Änderungen der Mailadresse und/oder Name, wie häufig die Mail empfangen werden soll, „Urlaubsschalter“.

<sup>9</sup> Nur sehr bedingt – in der Regel ist es noch nicht mal möglich die eigene Mailadresse zu ändern. Dazu muß man sich erst aus- und dann wieder eintragen.

<sup>10</sup> Attribute wie Geschlecht, Alter, PLZ

<sup>11</sup> Zum Beispiel Mail-Rückläufer, falsche Mailadressen bzw. unzustellbare Mails.

<sup>12</sup> Platzhalter in denen dann automatisiert z.B. Name etc. des Empfängers eingetragen wird.

<sup>13</sup> In der Regel unterstützen Newsletter-Systeme keinen Mailempfang, da hierzu die Integration in das Mailingverfahren des Systems sehr System-nah stattfinden muß.

<sup>14</sup> Meistens nur als Ausnahme können Mails auch im System verfasst werden.